

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp:** B

**Stand:** 19.02.2016

**Gebietsnummer:** DE8532371

**Gebietsname:** Wettersteingebirge

**Größe:** 4256 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Oberbayern

### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> ( <i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i> )
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7220*	Kalktuffquellen ( <i>Cratoneurion</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore
7240*	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>
8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe ( <i>Thlaspietea rotundifolii</i> )
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8340	Permanente Gletscher
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder ( <i>Vaccinio-Piceetea</i> )
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des Kernstücks des Wettersteingebirges mit einzigartiger Flora und Vegetation auf „Pseudosilikat“ (Frauenalpl und Gamsangerl) sowie einer geologisch-geomorphologisch und edaphisch bedingt hohen Dichte alpiner Teillebensräume und Vegetationseinheiten mit hoher Vernetzung und Ökotonfunktion.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Oligotrophen bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen</b> mit ihren charakteristischen Artengemeinschaften und ihrem naturbelassenen Charakter.</p>
<p>2. Erhalt des Reintals als hochalpine Talschlusslandschaft mit Sukzessionsserien und Lebensraumabfolgen. Erhalt der ungestörten nivopluvialen Dynamik sowie der Oberen Partnach als <b>Alpiner Fluss mit krautiger Ufervegetation</b> und als <b>Alpiner Fluss mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i></b>, einschließlich ihres Einzugsgebiets.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum (Mugo-Rhododendretum hirsuti)</i></b>.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der hochwertigen <b>Alpinen und borealen Heiden</b> und dem <b>Boreo-alpinen Grasland auf Silikatsubstraten</b> sowie der Silikatschneeböden, insbesondere am Frauenalpl und Angerlloch.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Alpinen und subalpinen Kalkrasen</b>. Erhalt der arealgeographisch bemerkenswerten Arten wie <i>Primula minima</i>, <i>Juncus trifidus</i>, <i>Phyteuma hemisphaericum</i> und <i>Betonica alopecurus</i>.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b>, insbesondere der submediterranen Raugrasfluren mit Südalpen-Hafer (<i>Avena parlatoresi</i>) und der hochmontanen Felsformationen, insbesondere an den Südhängen des Reintals zwischen Hochblasse und Hohem Gaif. Erhalt der orchideenreichen Halbtrockenrasen über Buckelfluren (<i>Carlino-Caricetum sempervirentis</i>) mit wertgebenden dealpinen Arten.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b>, insbesondere in ihren typischen artenreichen Ausprägungen über neutral verwitternden Kössener-, Raibler- und Reichenhaller Schichten, insbesondere mit Arten wie <i>Alchemilla tirolensis</i> und <i>Agrostis agrostiflora</i>.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</b> und der <b>Kalkreichen Niedermoore</b> mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt sowie der <b>Alpinen Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i></b> mit ihrer Schüttung, den typischen Kleinstrukturen (Kalksinter- und Tuffbildungen, Sturz- und Sickerquellen) sowie den alpinen Kaltwasserspezialisten wie z. B. <i>Epilobium nutans</i>, <i>Juncus triglumis</i> und <i>Eriophorum scheuchzeri</i>.</p>
<p>9. Erhalt der <b>Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)</b> mit Vorkommensschwerpunkt spezifischer Schuttgesellschaften der Ostalpen, insbesondere der hochalpinen Berg-Löwenzahn-Mergelhalden (Grenzbereich Hoher Kamm-Hochwanner) mit <i>Androsace obtusifolia</i>, <i>Antennaria carpatica</i>, <i>Avena versicolor</i>.</p>
<p>10. Erhalt der <b>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</b> (Wettersteinkalk) als Standorte der Stengelfingerkraut-Fluren und der Gesellschaft des Schweizer Mannsschilds.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Permanenten Gletscher</b>. Erhalt störungsfreier und ungenutzter Bereiche sowie ihrer natürlichen Entwicklung</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung; Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mitteuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i></b>, jeweils mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil. Erhalt der naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung.</p>

- |  |
|--|
| 14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b> . Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten. Erhalt der anthropogenen Störungsarmut, des Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung.   |
| 15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)</b> . Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils. Erhalt der Störungsarmut, der naturnahen Bestands- und Altersstrukturen sowie Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt insbesondere der azonalen Fichten-Torfmoos-Blockwaldinseln in extremer Kaltluft- und Schattlage sowie der Schlucht- und Schutt- bzw. Blockwälder unterschiedlichster Ausbildungen im Reintal. |
| 16. Erhalt der Hinteren Partnach als Wildflusslandschaft mit natürlicher Sukzession sowie ausreichend ungestörten <b>Auenwäldern mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> .   |
| 17. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Alpinen Lärchen- und/oder Arvenwälder</b> , vor allem der völlig unerschlossenen Bestände mit Urwaldcharakter im Bereich des Großen Hundsstalls. Erhalt der Ökotope aus Latschen- und Grünerleninseln, Lärchen-Zirbenwäldern, alpinen Rasen und Schuttpartien.  |